



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1887**

302 (22.12.1887) 2. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-9325](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-9325)

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Früher 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 1.90 pro Quartal.

Badische Volks-Zeitung.

erschint täglich,
Son- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Volksblatt.

Inserate:
Die Petit-Zeile 20 Pfg.
Die Klein-Zeile 40 Pfg.
Einzel-Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Nr. 302, 2. Blatt.

Gesetzliche und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Donnerstag, 22. Dezember 1887.

In meinem neuen
Kunstsalon
sind vorrätig: 17413
Photographien & Stiche
(in modernen Rahmen) z. B.
Achenbach: Mühle, Hafenland-
schaft.
Bodenhausen: Märchen, Lied,
Frühlingslied etc.
Defregger: Die erste Studien-
reise (Neu!) etc. etc.
Grützer: In Verlegenheit u.
Pondant (Neu!) etc.
Hofmann: Christi Predigt am
See etc.
Krag: Seelenkehr, Wieder-
sehen (Neu!)
Lenbach: Bismarck-Portrait.
Ploekhorst: Schutzengel, Him-
melsgabe etc.
Richter: Königin Louise, Kaiser
Wilhelm.
Schwninger: Trompete v.
Säckingen (Neu!)
Thumann: Parzen, Liebesfrüh-
ling etc.
Werner A. von: Kaiserprocla-
mation, Sedan, Kriegsge-
fangen etc. etc.
Spezialität:
Madonna della Sactia in
neuester Umrahmung mit Silber-
verzierung.
Negerin auf einer Gondel
(venezianische Holzschnitzerei).
Kunstgegenstände zu allen
Preisen.
K. Ferd. Heckel,
Hofkunsthandlung.



Gratulationsbriefe
in reicher Auswahl, in Schwarz- und
Farbendruck, mit und ohne Namen.
100
VISITENKARTEN
in feinsten Aus-
führung von **90 Pfg. an.**
Billettpapiere mit u. ohne Mono-
gramm, in elegant. Cartons verpackt.
Th. Wendling & Co.
Erb- u. Kunst-druckerei, Papierhdg.
G 7, 8.



Zahn-Atelier
für Damen und Herren.
Schmerzloses Zahnziehen, dauer-
hafte Kronen in Gold, Silber,
Gemein. Gebisse werden ohne
die Wurzeln der Zähne zu ent-
fernen, schön sitzend, nach neuester
Methode hergestellt und von
Morgens bis Abends angefertigt.
Zahnpulver das die Zähne nicht
angreift und erhält. Zahnbürsten.
Zahntropfen, den Zahnschmerz
zu stillen, 34 Pfg. Alles unter
Garantie.
Frau Elise Müller,
Breitestraße E 1 Nr. 5, 2. Stod.
Sprechstunden jeden Tag von
Morgens 7 Uhr bis Abends 8 Uhr.
Sonntags auch Sprechstunden
Arzte finden Verordnungen.
1391g

Bettfedern
von Mark 1.50 an bis zu den besten
17921
F. Mayer, N 2, 5.

Weihnachts-
Ausverkauf
meiner sämtlichen
Kleiderstoffe
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Besonders empfehle eine große Parthie
Coupons
welche — wie alljährlich — sehr billig verkaufe.
J. A. Ettlinger.
16825
Weißwaren
und Vorzüge
Möbelstoffe &
Vorlagen
Gewebe & Tücher
Tisch-, Reise- und
Bettdecken

Noch nie so billig.
Tyroler Seppel's Bazar.
Laden E 1, 12.
Puppen,
fein gekleidet, zum Ausziehen und Waschen mit Patentköpfen.
Puppengestelle und Puppenköpfe
alle Sorten in größter Auswahl und zu ganz herabgesetzten Preisen;
Alle Arten Schmuckwaaren, Galanteriewaaren
als: Portemonnaies, Cigarren-Spißen und Etuis, Uhrketten
in größter Auswahl.
Lade zum gef. Besuche ein. 17466
Laden E 1, 12, Herrmanns Haus,
Hofmeister.

Rich. Adelman
P 1, 2. Elfenbeinschnitzerei P 1, 2.
empfiehlt seine reichhaltige
Weihnachtsausstellung
in Elfenbein, echte Wiener Meerschaum- und
Bernsteinwaaren,
Rauchrequisiten aller Art,
sowie der neuesten Muster in Fächer, Schmuck-
sachen als:
Colliers, Brochen, Armbänder etc. von
Elfenbein & Bernstein.
Reparaturen werden prompt u. aufs sorgfältigste ausgeführt

Zu Weihnachtsgeschenken
empfehle eine große Auswahl 17355
bestimmender Petroleumlampen in allen Größen, Vogelkäfige,
Wasser-Toiletten-Eimer und Kannen, Kaffeemaschinen, Man-
delreiber, Kaffeemühlen, Kaffeebretter, Theebüchsen, Zuder-
dosen, Salzlächer, Bettflaschen, gut emailliertes Kochgeschirr etc.
Ferner wird eine Parthie
Kinderspielwaaren
zum Selbstkostenpreis abgegeben.
Bereine erhalten bei größeren Einkäufen besonders ermäßigte Preise.
Achtungsvoll
Carl Greulich,
G 4, 21. Spengler u. Lampist G 4, 21.

Gegründet 1822.
Lit. E 1, 17, F. GÖHRING vis-à-vis
Planken. Pfälzer Hof.
Juweller 16899
Mannheim
Reichhaltige Auswahl Preise aner- Genfer Taschenuhren
in Juwelen, Gold- und kannt recht für
Silberwaaren. und billig. Herren & Damen.

Nur
9 Mark 50 Pfg.
erhält man eine gut regulirte
Schweizer-Uhr
und empfehle zugleich mein Lager goldener und silberner
Uhren, Regulatoren, Wecker und Schwarzwälder Uhren
zu den billigsten Preisen. 17484
Reparaturen werden prompt und schnell besorgt.
Achtungsvoll
E 5, 17. F. Kassel, Uhrmacher.

Neuheiten für Weihnachtsgeschenke.
Photographie-Album in klein à 45, 85, 1, 1.25, 1.50, 1.80, 3,
2.40, 2.75 bis 4.
Photographie-Album in groß à 1.50, 1.80, 2.40, 2.85, 3, 3.50,
4.20, 4.50, 5, 5.50, 6 bis 48.
Photographie-Album mit Musik 12, 14, 17, 19, 24, 27, 30 bis 36.
Portemonnaies à 10, 20, 30, 40, 45, 50, 60, 75, 85, 1, 1.20, 1.50,
1.70, 2, 2.40, 2.70 bis 6.
Cigarren-Etuis à 45, 70, 1, 1.20, 1.50, 1.80, 2, 2.25, 2.50, 2.75,
3, 3.50, 3.90, 4.50 bis 15.
Brieftaschen à 45, 1, 1.50, 1.80, 2, 2.40, 2.75, 3, 3.60, 4.20, 4.50,
4.80, 5.50, 6 bis 15.
Visitenkartentäschchen à 40, 45, 60, 75, 85, 1, 1.20, 1.50, 1.70,
2, 2.40, 2.75, 3 bis 7.
Schulranzen à 1, 1.70, 2, 2.50, 3, 4.50.
Schreibzeuge à 45, 75, 1, 1.50, 2, 2.50, 3, 3.75, 4.50, 5.50, 6,
8.50 bis 24.
Schreibmappen à 1, 1.50, 1.80, 2, 2.40, 2.75, 3, 3.40, 4.20, 4.50,
5, 5.50, 6 bis 12.
Blümmappen à 85, 1, 1.80, 2.40, 2.75, 3, 3.60, 3.90.
Schreib- & Postalbum à 45, 75, 1, 1.20, 1.50, 2, 2.40, 2.70,
3, 3.60, 4.50, bis 8.
Papeterien gefüllt à 45, 75, 1, 1.25, 1.50, 1.80, 2, 2.50, 3.
Photographie-Rahmen à 20, 25, 30, 40, 45, 50, 65, 1, 1.20, 1.50, 2.40, 3.
Nippesachen, reizende Neuheiten, à 40, 45, 75, 1, 1.50, 2, 2.50, 3
bis 3.90.
Taschen-Necessaires à 45, 75, 1, 1.25, 1.50, 2, 2.40, 3, 3.50,
3.90, 4.50 bis 6.
Reise-Necessaires à 2.75, 3.60, 4.50, 5, 5.50, 6, 6.75, 7.50, 8.50,
9 bis 24.
Näh-Necessaires à 1, 1.50, 2.40, 2.75, 3, 3.60, 3.90, 4.50, 5, 6,
7 bis 48.
Schmuckkasten à 1, 1.50, 3, 3.90, 4.80, 6, 8, 9, 10, 11, 12—27.
Handschuh- & Taschentuchkasten à 2, 3, 3.90, 4.50, 5, 5.50,
6, 7.50 bis 15.
Waschbretten & Kammfassen à 1, 1.50, 2, 2.50, 3, 3.75, 4.50,
5 und 6.
Damen-Taschen à 2, 2.50, 3, 3.50, 3.90, 4.50, 4.80, 5, 5.50, 6,
7, 8, 9 bis 30.
Ringtaschen à 1, 1.50, 1.80, 2, 2.40, 2.75, 3, 3.60, 4.50, 5, 5.50—9.
Umlängtaschen à 2.50, 3, 3.75, 4.50, 5, 5.50, 6.75, 7.50 bis 9.
Reisekoffer à 2, 2.50, 3, 3.50, 4.20, 4.50, 5, 6, 7, 8 bis 48.
Rauchservice à 45, 1.50, 2, 2.50, 3, 3.75, 4.50, 5.50, 6, 7.50 bis 24.
Armbänder à 45, 75, 1, 1.50, 2, 2.75, 3, 3.60, 4.50, 5, 6.
Brochen à 30, 40, 45, 60, 75, 1, 1.20, 1.50, 1.80, 2, 2.40, 3,
3.60 bis 5.
Fächer à 45, 75, 1, 1.50, 1.80, 2, 2.40, 2.75, 3, 3.50, 3.90, 4.40,
5, 6 bis 15.
13905
Solzcaffetten mit Schloß à 1, 1.50, 2, 2.50, 3, 3.90, 4.50, 6, 7.
Hosenträger à 45, 75, 1, 1.20, 1.50, 1.70, 2, 2.40, 2.75, 3.
Toilettekasten gefüllt mit Parfümieren 45, 75, 1, 1.50, 2, 2.50, 3.
Cravatten unbeschrift. Auswahl aller Neuheiten des In- u. Auslandes.
Mannheim. P. Sieberling. Mannheim.
Kaufhaus. Kaufhaus.
Fabrik-Engros-Lager in Mainz.
Filialen in Wiesbaden und Darmstadt.

Heidelberger Ofenfabrik
M I, I. Jean Heinstejn. M I, I.
Alleiniger Verkauf der Ofenfabrikate
von Chr. Seidel & Sohn, Dresden. 13000
Vertreter: **L. Frahm.**

Billiger wie jede Concurrrenz,

verkaufe nachstehende Artikel als passende Weihnachts-Geschenke:

Kinderwäsche.

Erstlingshemden, per Stück	18 Pfg.
Kindhemden von 1-2 Jahren, weiß und farbig, per Stück	40 Pfg.
Kindhemden von 2-4 Jahren, weiß und farbig, per Stück	55 Pfg.
Kinderschürzen in großer Auswahl und allen Preislagen, von	25 Pfg. an.
Wollene Kinderjäckchen in schönen Farben, per Stück	70 Pfg.
Wollene Kinderkleidchen, elegant, per Stück	2.50

Schürzen.

Schürzen in verschiedenen Dessins, per Stück	25 Pfg.
Schürzen in den neuesten türkischen Mustern, per Stück	50 Pfg.
Schürzen, altdeutsch, gute Qualität, per Stück	90 Pfg.
Schürzen, mit reicher Stickerei, per Stück	1.40
Schürzen, schwarz Luster und Panama, per Stück	80 Pfg.
Schürzen, schwarz Luster und Panama, gute Qualität	1.50
Schürzen, schwarz Atlas mit eleganter Handstickerei, per Stück	Mk. 3.— Pfg.

Wollwaaren.

Ein großer Vorrath Wollwaaren, bestehend in Tüchern, Mänteln, Jacken, Hosen etc. etc. werden bedeutend unterem Herstellungspreis abgegeben.

Damenwäsche.

Damenhemden aus Towlax, per Stück	Mk. 1.20 Pfg.
Damenhemden aus gutem Greston, per Stück	Mk. 1.50 Pfg.
Damenhemden aus prima Madapolam mit Leinenp'phen, per Stück	Mk. 1.90 Pfg.
Damenhemden aus prima Ghifson, handgebogt, per Stück	Mk. 2.50 Pfg.
Damenhemden, farbig, aus getauchtem Orford, per Stück	Mk. 1.50 Pfg.
Damenhemden aus prima Orford in den neuesten Dessins, per St.	Mk. 2.— Pfg.
Damenhosen aus prima Orford in den neuesten Dessins, per Paar	Mk. 2.— Pfg.
Damenhosen aus weißem Pelpique mit eleg. Stickerei, per Paar	Mk. 2.— Pfg.
Damenhosen aus weißem Pelpique, handgebogt, per Paar	Mk. 2.50 Pfg.
Negligéjacken aus weißem Pelpique, gute Qualität per Stück	Mk. 1.80 Pfg.
Negligéjacken aus weißem Pelpique, prima Qualität, mit eleganter Stickerei, per Stück	Mk. 2.50 Pfg.
Unterröcke aus gestreiftem Orford in schönen Farben, per Stück	Mk. 1.30 Pfg.
Unterröcke, bessere Qualität, gestreift, per Stück	Mk. 1.80 Pfg.
Filzunterröcke, gute Qualität, per Stück	Mk. 2.—
Unterröcke, uni Luch, in verschiedenen Farben, per Stück	Mk. 3.50 Pfg.

Herrenwäsche.

Herrenhemden, farbig, per Stück	Mk. 1.20 Pfg.
Herrenhemden, farbig, prima Waare, per Stück	Mk. 1.80 Pfg.
Herrenhemden, weiß, mit glatter Leinenbrust, per Stück	Mk. 2.50 Pfg.
Herrenhemden, weiß, mit Leinen-Kordelbrust, per Stück	Mk. 3.—
Herrenhemden, weiß, aus prima Ghifson mit feiner Leinenbrust, per Stück	Mk. 3.50 Pfg.
Unterhosen, ungebleicht, per Paar	50 Pfg.
Unterhosen, farbig, per Paar	90 Pfg.
Unterhosen, prima Waare, per Paar	Mk. 1.80 Pfg.
Normal-Unterhosen, System Professor Dr. Jäger, per Paar	Mk. 3.70 Pfg.
Normal-Hemden, Syst. Prof. Dr. Jäger, prima Waare, per Stück	Mk. 5.— Pfg.
Kragen, gute Qualität, per Stück	20 Pfg.
Kragen, fein Leinen, per Stück	35 Pfg.
Manschetten, gute Qualität, per Paar	30 Pfg.
Manschetten, prima Qualität, per Paar	50 Pfg.

Wollene Herrenwesten in großer Auswahl von Mk. 3.— per Stück an.

Taschentücher.

Kindertaschentücher mit farbigem Rand, per Stück	10 Pfg.
Kindertaschentücher weiß, rein Leinen, per Stück	20 Pfg.
Taschentücher, weiß, mit farbigem Rand, per Stück	20 Pfg.
Taschentücher, weiß, Battist, mit handgezeichneten Buchstaben, per Stück	35 Pfg.
Taschentücher, weiß, mit farbigem Rand, in allen Buchstaben gefärbt, per Stück	30 Pfg.
Taschentücher, weiß, rein Leinen, gute Qualität, per 1/2 Dyd.	Mk. 1.50 Pfg.
Taschentücher, weiß, mit farb. Rand, rein Leinen, prima Qualität, per 1/2 Dyd.	Mk. 2.50 Pfg.
Taschentücher, weiß, mit farb. Rand, hochfeine Qual., per 1/2 Dyd.	Mk. 3.00 Pfg.
Taschentücher, Leinen, mit Hochsaum, per halbes Dyd.	Mk. 3.50 Pfg.

Wollene Strümpfe und Socken

in großer Auswahl, handgestrickt, zu aufrullend billigen Preisen.

Altdeutsche Leinwandstickereien

vorgezeichnet u. fertiggestellt, sind in den neuesten Ausführungen vorzüglich und empfehle solche besonders als passende Festgeschenke.

Wegen Mangel an Raum ist es mir nicht möglich, alle Neuheiten anzukündigen.

16825

D2,8 A. Ehrlich, D2,8

Planken. im Hause des Herrn Goldarbeiter Nagel. Planken.

Umzüge

aller Art mit oder ohne Pferde sowie Möbelverpackung werden zu jeder Zeit nach billigster Berechnung unter Garantie angenommen. 11940 H. Dolger, Q 4, 8/9.

Bis 28. Dezember in M 5, 8 partierre **Ausverkauf** von Schuhwaaren bedeutend unterem Herstellungspreis. 17353

Schutt zum Ausfüllen, der Wagen zu 40 Pfennig, wird zu kaufen gel.: 13295 Schwabinger Str. No. 79b partierre.

Als nützliches Weihnachts-Geschenk

empfehle:

Reisszeuge, Reissbretter, Reisschienen etc.

in vorzüglicher Qualität zu äusserst billigen Preisen.

Joh. Heinr. Gschwindt.

Für Weihnachts-Geschenke

passend, empfehle zu billigen Preisen:

Notenständer, Musikpulte, Clavierstühle, Bücher-Etagères, Garderobehalter geschnitten, Kindertische nebst vollständ. Garnituren, Servirtische, Nachttische, Büffets, Ausziehtische, Bücherschränke, Spiegel, Kanapees, Ghifsonnieres, Kommode, Schränke, alle Sorten Stroh- und Rohrstühle, vollständ. Betten, compl. Kucheneinrichtungen. 17294

Daniel Aberle, Mannheim G 3, 19.

Gut und billig.

zu kochen lehrt das bereits in 180,000 Exemplaren verbreitete Kochbuch: 17510

Supp', Gemüse & Fleisch,

gebunden M. 2.50. Wegen seiner hübschen Ausstattung auch zu Gelegenheitsgeschenken besonders geeignet.

Darmstadt, Verlag von Carl Köhler.

Vorrätig in

Julius Hermann's

Buchhandlung, O 3, 6.

Schwarze Pelzbezüge in allen Breiten

per Meter von 60 Pfg. an, empfiehlt in nur bester Qualität

L. N. Zenner,

Pelzwarenhandlung, 15247

H 1, 3, Breitestraße. H 1, 3, 5, 7, Heidelbergerstr. 05, 7.

Für 4 M. 50 Pfg.

senden franco ein 10-Pf. Packt eine Toilette-Seife in gepressten Säulen, schön fortirt in Mandel-, Rosen-, Veilchen- und Glycerin-Seife. Allen Haushaltungen sehr zu empfehlen.

Th. Coellen & Cie., Crafeld, Seifen- und Parfümeriefabrik.

16449 Bringe mein Siebwaren-Geschäft, Brautgeschäfte und Metallgewerbe, Malz- & Hopfendarren, sowie Brautmatrizen in empfehlende Erinnerung.

F. K. L. Härthers Nachfolger, B 2, 12.

Schutt u. Gartenerde kann abgeladen werden gegen Vergütung in L 12, 9b. 17838

Regenschirme.

Grossartigste Auswahl aller Qualitäten zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Ganz besonderer Beachtung als äusserst preiswerth bei vorzüglicher Qualität

empfehle ich:

16973

Gloriaschirme farbsecht, zu M. 2.90, 2.50, 3.50, 4.50, 5.—, 7.50 bis 10 Mark.

Zanellaschirme zu M. 1.—, 1.50, 1.80, 2.—, 2.40, 2.70, 3.30, 3.80, 4.50 bis 7.50 M.

NB. Schlecht gefärbte, fehlerhafte Waare, wie solche von gewisser Concurrenz zu scheinbar billigen Preisen in den Handel kommt, führe ich nicht, verkaufe dagegen zu denselben billigen Preisen, reelle, ächt gefärbte Waare in durchaus gediegenster Arbeit und sehr geschmackvoller Ausstattung.

Sämtliche Schirm-Reparaturen werden schnellstens und sehr billig ausgeführt.

Ferner empfehle ich in grösster Auswahl:

Portemonnai zu 10, 20, 30, 40, 45, 60, 70, 80 Pfg., M. 1.—, 1.20, 1.40, 1.50, 1.70, 2.—, 2.50 bis 6.50 M

Cigarrenetuis zu 40, 45, 50, 70, 80 Pfg., M. 1.—, 1.20, 1.50, 1.80, 2.—, 2.50 bis 12 Mark.

Hosenträger aller Systeme zu 40, 45, 70, 80 Pfg., M. 1.—, 1.20, 1.40, 1.70, 2.— bis 3.50 M.

Reiseriemen jeder Grösse und Qualität zu 45, 70 Pfg., M. 1.—, 1.80, 2.—, bis 2.80 M.

Photographierahmen zu 10, 20, 30, 40, 45, 50, 70 Pfg., M. 1, 1.50 bis 3 M.

Dosen in Horn, Schlittpatt und Elfenbein zu 10, 20, 25, 30, 40, 45, 50, 70 Pfg., M. 1.—, 1.20 bis 5 M.

Kämme aller Art zu 10, 20, 30, 40, 50, 60, 70 Pfg., M. 1.—, 1.20, 1.30 bis 2.50 M.

Cigarrenspitzen in Weichsel, Meerschaum u. Bernstein zu 10, 20, 30, 40, 45 Pfg. bis 15 M.

Seide & Halbseide zu 4, 5, 6 1/2, 7 1/2, 9 bis 25 Mk.

Kinderschirme in Zanella M. 1.—, 1.50, 2.— bis 4.— in Gloria M. 2.—, 2.80, 3.50 bis 6.—

Spazierstöcke zu 20, 30; 45, 70, 80 Pfg., M. 1.—, 1.20, 1.30, 1.50, 1.80, 2.—, 2.50 bis 15 Mark.

Manschetknöpfe mit u. ohne Mechanik zu 3, 5, 10, 15, 20, 30, 45, 50, 70, 90 Pfg., 1. 1.30 bis 5 M.

Cravattennadeln zu 10, 20, 30, 40, 45, 50, 60, 70, 80 Pfg., M. 1.—, 1.20, 1.30, 1.50 bis 4.50 M.

Uhrketten vernickelt von 20 Pfg. bis 1 Mark.

Broschen in Silber, Granat, Corallen, Elfenbein etc. zu 20, 30, 40, 45, 50, 60, 75 Pfg., M. 1.—, 1.20 bis 20 M.

Armbänder in allen Façones zu 20, 30, 45, 50, 60, 70, 80, 90 Pfg., M. 1.— bis 10 M.

Ringe in 14 karätig Gold von M. 3.60 bis 12 M. in Talmigold zu M. 1.20.

Taschenmesser in jeder Qualität zu 15, 20, 25, 30, 40, 45, 60, 70, 80 Pfg. bis 5.50 M.

Restbestände von besseren Spielwaren unter Selbstkostenpreis.

Q 1, 4,

(Breite Strasse)

gegenüber dem Rathhaus.

Karl Pfund

Q 1, 4,

(Breite Strasse)

gegenüber dem Rathhaus.

Bilder, Spiegel und Photographien werden fortwährend solid und billig eingerahmt bei 13207 R. Appel, Glasermeister, H 4, 7.

Ein Kind in gute Pflege gesucht Q 4, 6, 4. Stod. 18868

Mädchen, die das Feinbügeln erlernen wollen, werden angenommen H 4, 4 Parterre. 17180

Feinstopfen und Flicken mit angenommen. 17188 K 4, 8 1/2, 2. Stod.

Das Einrahmen von Bildern, Spiegeln u. Brautkränzen wird schnell und billig besorgt bei 16448 D. Hofmann, H 3, 20.

Parzer Kanarienvögel (Hohlröhrer) zu verk. Q 6, 6. 17400

Englischen Unterricht ertheilt ein Engländer, pro Stunde 80 Pfg. Näheres im Verlag. 16710

Ein der Schule entlassener Knabe für solche Arbeit gesucht. T 6, 13. 17477

1204

XVIII.

Zur selben Zeit, als sich im „Nationaltheater“ die geräuschvolle Scene im Zuschauerraume abspielte, sahen die Frau Stadtgerichtsdassessorin Hebel und Bertha Diel am Krankenlager. Der Zustand der Freundin hatte sich verschlimmert und ängstlich und thranenfeucht hingen die Blicke von Beiden an den Zügen der Todtkranken. Vor einer halben Stunde hatte der Arzt die Patientin mit bedenklichem Gesichte verlassen. Die Frau Stadtgerichtsdassessorin hatte ihm kurz vorher mitgetheilt, daß ein junger Mediziner aus Lautern bei ihr gewesen, ihr Herz mit Hoffnung erfüllt und ihr gesagt habe, daß er den Doctor aufsuchen werde. Und Bertha bestätigte lebhaft das Gesagte; sie theilte fast wörtlich mit, was ihr der junge Landsmann im „goldenen Pflug“ gesagt.

Der Doctor — Praetorius war sein Name — ein alter Herr mit nicht besonders anheimelnden Zügen, hielt den silbernen Knopf seines spanischen Rohrstocks unter die Nase, stemmte die Linke in die Seite, sah forschend die alte Dame und das junge Mädchen an und sagte dann sehr kühl: „Sothauer Mann hat sich bei mir nicht sehen lassen.“

„Das ist nicht möglich,“ antwortete Bertha rasch, „was der junge Herr Sommerrod verspricht, das hält er auch, er hat mir ausdrücklich gesagt, daß er dem Doctor eine wichtige Wahrnehmung mittheilen müsse.“

„Oh,“ antwortete Praetorius finster, „ich will nicht hoffen, daß die Jungfer Zweifel in meine Angaben setzt. Es hat sich Niemand bei mir eingefunden, der auch nur ein Wort über diese Patientin gesagt, deren Zustand — ich verhehle Ihnen das durchaus nicht — das Allerschlimmste befürchten läßt; dazu gehört langjährige Praxis. Die jungen Herren sind allerdings rasch mit Behauptungen bei der Hand, aber wenn es zur That kommen soll, dann hapert's.“

Die Frau Stadtgerichtsdassessorin sah betrübt Bertha an, die leicht das Haupt schüttelte und zu Boden schaute.

Der Arzt hatte das Krankenzimmer kaum verlassen, als Elise Hebel im Fieberparoxysmus plötzlich in die Höhe fuhr, die glanzvollen Augen weit öffnete, bald die Freundin, bald die Mutter, bald das Licht der Lampe anstarrte und dann mit dem Wächeln des Wahnsinns vor sich hin stüßerte: „Ja — ja — er kommt — der große Augenblick! — Siehst Du, Bertha — mich haben sie ganz vergessen — ganz vergessen. Ich bin ja nur ein Bürgerkind — und habe die — die armen Leute so gerne, aber die jungen Herren — mit den goldgestickten Rücken, — die gehen — in's Theater — ja — ja — ach Gott — und ich habe doch auch ein — Herz — ach!“

Die Kranke stöhnte plötzlich und sank, wie von einem Keulenschlag getroffen, in die Kissen zurück.

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage

„General-Anzeiger“

(Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

Aus schweren Tagen.

Erzählung aus der letzten Zeit der Regierung Karl Theodors.

Von Eduard Folt.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Das Parterre ließ sich nicht niederschreien und niederzischen; ein neuer Beifallssturm erhob sich, in den jetzt auch mit vollen Kehlen die Zuschauer der obersten Galerie einstimmten. Der Vorgang erinnerte lebhaft an eine Auf-führung von Schiller's „Räubern“, etwa drei Jahre vorher, wo auch ein Kampf zwischen Parterre und Galerie einerseits und den Logen andererseits nach den Abgängen des „Räubers Moor“ entbrannte. Einzelne Galeriebesucher schrien laut dazwischen: „Hoch soll die Freiheit leben!“

Auf einen Wink des Kapellmeisters schwiegen die Sänger auf der Bühne: Einer sah den Andern befürtzt an und dann wieder hinauf nach den lobenden und schreienden Massen.

Einige Herrschaften in den Logen standen auf und verließen das Haus. Polizei ließ sich nicht blicken und das Bemühen einzelner hochangesehener Männer zur Wiederherstellung der Ruhe war vergebens. Der Lärm wurde immer toller; da schrie Einer: „Wir lassen uns von den Emigranten nichts vorschreiben!“ und ein Anderer brüllte: „Die Franzosen haben Recht, daß sie die hochmüthigen Kerle aus 'm Land jagen.“

Jetzt bemerkte Carl Sommerrod, daß sich auch die gräfliche Familie von Schall in der Proszeniumsloge erhob, um sich zu entfernen. Wie von einer unsichtbaren Macht getrieben, verließ auch der junge Mediciner das Haus. Draußen auf der Straße wogten bereits viele dem Theater Entflozene unter lebhaftem Gespräche, unter Schimpfen und Drohen hin und her. Durch die erregte Menge suchte sich eben der Oberamtmann Graf von Schall mit seinen Damen Bahn zu brechen. Die Familie war, wie alle übrigen Herrschaften, in einer fatalen Lage, da die Equipagen um diese Zeit — der erste Akt der Oper war ja kaum beendet — noch nicht da sein konnten.

Eben drängte sich Graf von Schall, am rechten Arm die Gattin, am linken die Tochter, an einer Gruppe von Männern vorüber, die allem Anschein nach aus Handwerkern bestand. Plumpse Schimpfereien, die den „adeligen Blut-saugern“ galten, schlugen in diesem Augenblicke an das Ohr des kurfürstlichen Beamten und seiner tiefergeschrodene Damen. Jetzt näherte sich die gräfliche Familie dem Licht der Laternen, unter welcher die angebeutete Gruppe stand

Winter-Tricot-Tailien

haben wir große Posten weit unter Herstellungspreis gekauft und um rasch damit zu räumen, verkaufen wir dieselben zu noch nie dagewesenen billigen Preisen. Auf jedem Etiquette der Taille ist der Preis mit Zahlen billigt zum Verkauf ausgezeichnet und bewilligen wir noch auf diese Preise extra

➔ **25 Procent Sconto.** ➔

Regulärer Preis 5 Mk. 75 jetzt 3 Mk. 25.	Regulärer Preis 6 Mk. 50 jetzt 3 Mk. 30.	Regulärer Preis 8 Mk. 50 jetzt 5 Mark.	Regulärer Preis 10 Mk. 50 jetzt 6 Mk. 50.	Regulärer Preis 12 Mark jetzt 7 Mk. 50.	Regulärer Preis 14 Mark jetzt 8 Mark.
Regulärer Preis 15 Mark jetzt 8 Mark 70.	Regulärer Preis 16 Mark 50 jetzt 10 Mark.	Regulärer Preis 19 Mk. 50 jetzt 12 Mark.	Regulärer Preis 22 Mk. 50 jetzt 14 Mk. 50	Regulärer Preis 24 Mk. 75 jetzt 16 Mark.	Regulärer Preis 27 Mark jetzt 18 Mk. 50.

Sämtliche Tailien sind in nur ocker reinwollener Winterwaare, sowie in allen Farben, Größen und Façons vorrätzig.

Geschwister Böhm,

E 2, 17/18.

Planken.

E 2, 17/18.

NB. Tricot-Kinder-Kleidchen und Tricot-Kinder-Jäckchen in neuester Ausführung für jedes Alter in großer Auswahl auf Lager.

Zu Weihnachtsgeschenken

! ganz besonders passend!

und zur Balsaison bestens empfohlen: schönste ausgeführte Pariser Balsgarnitur, einz. Blumen, von der feinsten bis zur billigsten Sorte, sowie meine allgemein beliebten Brautkränze eig. Fabrikats.
Für Zimmer schmuck: Markartbouquets, künstl. Pflanzen, garnierte Jardinières, Blumenkörbe jeder Art, aus natürlichste und geschmackvollste ausgeführt, auch nehme Jardinières und Körbe z. zum Garnieren gerne entgegen und sichere bei reeller Bedienung die billigsten Preise zu

Das Blumengeschäft F. Raschold aus Stuttgart,
Filiale: Mannheim, C. I. I. Breite Strasse.

Gewandter, tüchtiger Reisender,

von angenehmem Reizern, mit reichen Branchen-Kenntnissen, speziell der Kurz-, Galanterie- u. Bijouterie-Branchen, der schon Deutschland, Holland, Belgien und die Schweiz mit nachweislich bestem Erfolge bereiste und baselst über einen reichen Kundenkreis verfügt, sucht baldigst Reiseposten. Derselbe ist der englischen, französischen, holländischen Sprache mächtig und verfügt über 12. Referenzen.
17212
Gefl. Offerten unter F. S. 17212 an die Exp. d. Bl. erbeten.

— 1202 —

„Ah,“ ließ sich da eine rohe Stimme hören, „da geht auch so 'n Bauernschinder! Den kenn' ich, das ist der Oberamtmann von Lautern.“

„Den hat auch die „Freiheit“! aus dem Theater getrieben.“

„Wüstes Lachen folgte dieser Bemerkung.“

„Na, der kann sich freuen,“ ließ sich da eine andere Stimme hören, „wenn die Kurpfälzer nächstens dem Beispiel der Pariser folgen werden, und wenn es dann heißt: „Les aristocrates à la lanterne.“

Mutter und Tochter schauderten und die Gräfin flüsterte dem Gatten zu: „Rasch, rasch aus der Nähe dieser entsetzlichen Menschen.“

„Nein,“ sagte der Graf bebend vor Zorn, und schritt dann rasch, die Hand am Degen, auf die unheimliche Gruppe zu. „Ihr seid Schurken,“ rief der kurfürstliche Beamte, „die dem Galgen nicht entgehen werden.“

„Nun, seh' Einer diesen Staatsblutegel an,“ sagte höhniisch die Stimme, welche sich zuerst vernahmen ließ; „sollen wir Dir den Bratpieß von der Seite nehmen und Dich Damit durchhauen?“

Drohend einen Stock schwingend, trat einer der Kerle auf den Grafen zu, worauf dieser fluchtend den Degen zog.

Die Gräfin und ihre Tochter, welche den Vorgang mit tödlicher Angst beobachtet hatten, stießen einen Schrei aus und ohnmächtig sank Aurelie in der Mutter Arme.

Da wurde plötzlich der Mann mit dem Stock von einem herbeispringenden jungen Herrn mit einem kräftigen Stoß auf die Brust geschleudert, so daß er auf's Pflaster stürzte.

„Ja, Schurken seid Ihr!“ schrie der junge Mann, der Niemand anders war, als der Kaufmannssohn aus Lautern; „wie könnt Ihr ruhige Passanten so beschimpfen?“

Einige andere Personen, die in der Nähe standen und die Situation rasch überschauten, traten an die Seite des jungen Mannes und verwiesen den jungen Leuten, die augenscheinlich der Hefe des Volkes angehörten, ihr freches Beginnen. Letztere schienen dem Wetter nicht zu trauen, denn sie zogen sich rasch nach dem Dunkel einer nahen Straße zurück.

An Stimme und Gestalt hatte der Graf von Schall sofort den Kaufmannssohn aus der Oberamtsstadt erkannt; mit ungewöhnlicher Freundlichkeit trat er auf den jungen Mann zu, reichte ihm die Hand und sagte in einem Tone, der wirklich herzlich klang: „Ich danke Ihnen für Ihr mannhaftes Auftreten.“

Carl Sommerroth machte eine abwehrende Bewegung und antwortete kühl: „Ich habe einfach gethan, was jeder andere ehrliche Mann an meiner Stelle auch gethan hätte.“ Bei diesen Worten fiel der Blick des Mediciners auf die in der Nähe harrenden Angehörigen des Grafen; er deutete bestürzt auf die beiden Damen und sagte: „Da scheint Hilfe nötig!“

Erschrocken schritt der Graf in Begleitung des jungen Mediciners zu Gattin und Tochter. Beim Scheine der nahen Laterne erkannte er sofort, daß eine tiefe

— 1203 —

Ohnmacht die Sinne Aureliens umschleiert hatte. Mit raschem Entschluß zog er aus einer Brusttasche ein Vestel hervor, welchem er ein Flacon mit einer stark riechenden Flüssigkeit entnahm; hastig sagte er dann zu der schluchzenden, zitternden Gräfin: „Mit Erlaubniß, gnädige Frau; es gilt hier zu handeln.“ An im nächsten Augenblicke hatte er den Oberkörper des jungen Mädchens mit kräftigem Arm umschlungen und mit der Rechten rieb er einige Tropfen aus dem Flacon auf die Stirne der Ohnmächtigen. Das Alles war das Werk einige Sekunden.

Der Graf und seine Gemahlin hatten sich noch nicht von ihrem Erstaunen erholt, als die geliebte Tochter die Augen aufschlug; ihr erster Blick fiel auf den Mann, mit dem sich oft ihr Geist beschäftigt hatte, und dann suchte das ängstliche Auge die Gestalten von Vater und Mutter. Freude und Besorgniß kämpften in diesem Augenblicke auf die junge Dame ein.

„Sind sie fort, die entsetzlichen Männer?“ fragte das junge Mädchen bebend.

„Beruhige Dich, mein Kind,“ sagte der Graf, „die Sache war ja nicht so schlimm.“

„Sie bedürfen der Ruhe und Erquickung, gnädiges Fräulein,“ erlaubte sich der junge Mediciner in ernstem Tone zu bemerken.

„Herr Sommerroth hat recht,“ sagte der Graf; „komm, mein Kind, das Oberndorfsche Palais, unser Absteigequartier, ist ja nicht weit.“ Hierauf wandt sich der Oberamtmann an den Kaufmannssohn mit den Worten: „Ich bitte Sie uns zu begleiten und uns wenigstens noch ein Stündchen Ihre Gesellschaft angebeizt zu lassen.“

„O, Herr Graf,“ antwortete der junge Mann, den der ganz ungewohnte herzliche Ton des hohen Beamten und der bittende Blick aus den schönen dunkeln Augen Aureliens fast sprachlos gemacht hatten, „diese Gnade, ich weiß nicht — —“

„Ich vereinige meine Bitte mit der meines Gatten,“ bemerkte die Gräfin, deren Blick mit Interesse an den Zügen des jungen Mannes hing.

Carl Sommerroth verbeugte sich respektvoll und dann schritt man dem Oberndorfschen Palais zu, das nach wenigen Minuten erreicht war.

Im Nationaltheater hatten sich inzwischen die erregten Gemüther wieder beruhigt. Nachdem sich ein großer Theil der Emigranten und der kurpfälzischen Adelligen, darunter auch der junge Felix von Dalwigk, der einer der Hauptschreier gegen das Barriere war, entfernt hatte, lehrte die frühere Andacht, die richtige Stimmung zurück. Da gab der Kapellmeister dem Orchester ein Zeichen, der Vorhang ging in die Höhe und das Finale des ersten Aktes wurde von Neuem begonnen. Dies Mal ging die verhängnisvolle Stelle: „Hoch soll die Freiheit leben!“ ohne Demonstration vorüber. Nicht enden wollender Beifall folgte am Schluß des Aktes. Auch der zweite Akt schlug durch, und als die Menge das Theater verließ, sprach Alles nur von dem neuen Werke des jungen Componisten.